

# NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

142. Ausgabe

Nr. 3 - 2009

32. Jahrgang

## Ruhestand

Am 31. Juli 2009 wurde Heinrich Johannes ‚Heijo‘ Siemen 63 Jahre alt und ging in den Ruhestand. Damit endete seine 28jährige Zeit als Leiter der Neuwittenbeker Grundschule.

Zum Schuljahresende dankte die Gemeinde Neuwittenbek mit einem Empfang (in der Alten Scheune) ihrem Rektor Siemen. Gruß- und Dankesworte (u.a. von Schulrätin Frauke Deuble und Nachfolgerin Ulrike Knabe), wie auch den Festvortrag erwiderte „Herrn Siemen“ mit einer launigen Ansprache, in der er nochmals betonte, besonders den Umgang mit den Schülern vermissen zu werden. Tags darauf folgte ein Fest in der Schule, mit welchem sich Schüler, Eltern und Kollegen bei Heijo Siemen bedankten („Wer wird Pensionär?).

Heijo Siemen trat zum 1. August 1981 seinen Dienst in Neuwittenbek an. Damals besuchten die Schule 58 Kinder. Die Zahl sank bis auf 41 im Jahre 1985; schon damals gab es Befürchtungen, dass diese sog. Zwergschule aufgelöst werden könnte. Als 10 Jahre zuvor Siemens Vorgänger Karl Kruse seine Tätigkeit in Neuwittenbek aufnahm, leitete er noch eine Volksschule; Grundschule wurde sie erst im Sommer 1972 (mit damals 87 Schülern).



‚Heijo‘ Siemen und Ulrike Knabe

Seit etwa 1750, also seit rund 250 Jahren gab es in Neuwittenbek eine selbständige Schule. Mit dem Ausscheiden Heijo Siemens endet diese Geschichte.

gerechte Bildungschancen  
Mindestlohn  
Atomausstieg



## Sportabzeichen bleibt gefragt

In seinem diesjährigen Rechenschaftsbericht stellt der Kreissportverband fest, dass die Anzahl der verliehenen Sportabzeichen im Kreisgebiet weiter zugenommen hat.



Unter den 15 teilnehmenden Kreisen in Schleswig-Holstein belegte der Kreissportverband RD-Eck im Sportabzeichenwettbewerb den 2. Platz.

Die Anzahl der verliehenen Abzeichen stieg 2008 um 212 auf 3069. Im Vereins- und Schulwettbewerb belegte der TSV Neuwittenbek in der Gruppe II (Vereine mit 199 bis 500 Mitgliedern) den 2. Platz. 123 Sportabzeichen konnten verliehen werden.

Auch im Vereinswettbewerb des Landes Schleswig-Holstein konnte Neuwittenbek sich in der Gruppe C platzieren und erhielt für den 6. Rang 100 €.

## Umzug angesagt

Manchem Spaziergänger oder Radfahrer begegnen sie bisweilen an der sonnigen Nordseite des Nord-Ostsee



Kanals zwischen Neuwittenbek und Königsförde: die Kreuzottern. Sie stehen auf der Roten Liste für bedrohte Tierarten und gelten als stark gefährdet. Durch die anstehende Kanalerweiterung wird das

größte Vorkommen in Schleswig-Holstein in seinem Lebensraum bedroht. Bei Sehestedt und beim Obstcafé Warleberg ist nun der Bau von 3 Freilandterrarien begonnen worden. Hierhin sollen die Tiere während des Kanalausbaus umgesiedelt werden. Das Verkehrsministerium bewilligte 130.000 € für diese Maßnahme. Nach dem Ende der Baumassnahmen 2014 muss die Kanalböschung erst wieder vernünftig bewachsen, bevor die Reptilien wieder ausgesetzt werden können.

### Impressum

#### Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 32      Ausgabe 142      3/2009

Herausgeber:      SPD-Ortsverein Neuwittenbek  
Redaktion:      Bernd Brandenburg

Jochen Habeck  
Wilfried Johst  
Waltraud Meier  
Jürgen Strack (V.i.S.d.P.)  
Volker Weber

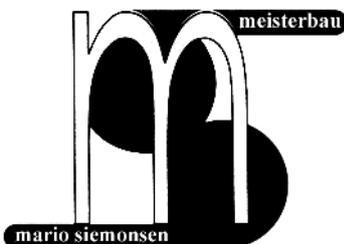
Anschrift:      Georg Cassel  
Knallholt  
24214 Warleberg

E-mail:      ndg@spd-neuwittenbek.de

Anzeigen:      Wilfried Johst  
Knallholt, 24214 Warleberg  
Tel.: 04346 / 5263

Druck:      hansadruck, Kiel  
Auflage:      580

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.



**der mauerwerksdokter**

**ms-meisterbau**

mario siemonsen

westerschauer weg 8

24360 barkelsby

Telefon : 04351/82020

www.ms-mauerwerksdokter.de

### Wir führen für Sie aus

- Kellertrockenlegung mit 5 Jahren Gewährleistung
- An- und Umbauten
- Reparaturarbeiten am und im Haus
- Fassadensanierung
- Graffitientfernung

### Remmers Teampartner

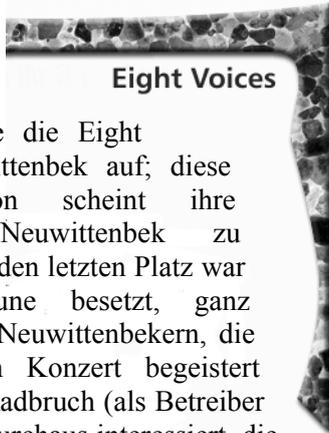
## Hier ist was los

Zwei Veranstaltungen scheinen sich in Neuwittenbek zu festen Bestandteilen des sommerlichen Kulturprogramms zu entwickeln:



Zum dritten Male luden die Neuwittenbeker Karsten Frenz und Martin Scheidner (Esskultur Kiel) zum Muschelessen (Brasucade genannt) ins Obstcafe nach Warleberg. In diesem Jahr spielte auch das Wetter mit. Und so war es auch nicht verwunderlich, dass die Veranstaltung ausgebucht war. Zu Live-Musik genossen die Gäste bei Muscheln und Weißwein den herrlichen Blick auf den abendlichen Kanal.

Zum zweiten Male traten unmittelbar vor



Eight Voices

der Sommerpause die Eight Voices in Neuwittenbek auf; diese Acapella-Formation scheint ihre Auftritte in Neuwittenbek zu genießen. Bis auf den letzten Platz war die Alte Scheune besetzt, ganz überwiegend mit Neuwittenbekern, die wieder von dem Konzert begeistert waren. Wilhelm Radbruch (als Betreiber der Scheune) ist durchaus interessiert, die Eight Voices regelmäßig hier auftreten zu lassen; auch vonseiten des Chores kam das Interesse, jeweils das letzte Konzert vor der Sommerpause in Neuwittenbek zu veranstalten (aber auch gerne einmal ein Weihnachtskonzert).

## Danke Karl

Der Schriftzug „Freiwillige Feuerwehr“ am Neuwittenbeker Gerätehaus fällt positiv auf. Er hebt sich in seiner modernen Gestaltung deutlich von derartigen Beschriftungen andernorts ab. Der damals in Neuwittenbek ansässige Karl Kohzer hatte ihn Anfang der 90er Jahre entworfen. Ebenfalls von Karl Kohzer stammt das Logo des Neuwittenbeker Naturschutzvereins. Auch für das Dörpsblatt hatte Kohzer Logos entwickelt. Und wer sich noch erinnert: in Neuwittenbeks „Linde“ waren im Saal und in der Bar Wandmalereien; auch sie stammten von Karl Kohzer.

Im Juli verstarb Karl Kohzer nach langer Krankheit.

## Grundschule im Netz

Lange hat es gedauert, nun ist er verfügbar: der Internetauftritt der Grundschule in Neuwittenbek.

Gestaltet wurde er von Björn Doppke aus Altwittenbek. Interessierte finden dort Informationen über die Schule, ihre Geschichte, Termine, Feste und Ferien.

Man erreicht die Homepage über

<http://www.neuwittenbek.de>

oder direkt über

<http://gs-neuwittenbek.lernnetz.de>

**ESG ELEKTRO-SERVICE GETTORF**

*Nutzen Sie unseren 24-Std.-Service!!!*

- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Beleuchtungstechnik
- Wartung, Reparatur u. Verkauf von E-Geräten
- Anlagenplanung und Beratung
- 24-Std.- Not- und Bereitschaftsdienst

Hasselrott 19  
24214 Gettorf

Joachim Knöller  
Volker Ernst

Tel. 04346 / 67 94  
04346 / 60 01 65  
Fax 04346 / 60 01 64

### Es scheint teuer zu werden

Das Interesse, den Kindergarten zu erweitern, ist da. Übergroß zeigte dies der Zuschauerzuspruch (meist Elternteile) bei der letzten Gemeinderatssitzung. Ab 2013 muss die Gemeinde zudem ein Angebot für die Betreuung der unter Dreijährigen vorhalten. Ohne bauliche Veränderungen wird dies nicht gehen. Ursprünglich hatte die Gemeinde geplant, im Kindergarten nur den Sanitärbereich (ähnlich wie im Vorjahr in der Schule) zu erneuern.

Ein – von der SPD-Fraktion vorgeschlagenes und auch vom Gemeinderat abgesegnetes – Vorgehen sah vor, zunächst einen Anbau an der Sporthalle zu errichten (mit einem Gemeinschaftsraum für Veranstaltungen, Sanitärbereich und zusätzlichen Lageräumen), um dann während der Umgestaltung des Kindergartens die Kinder vorübergehend in diesem Bereich zu betreuen, sodass die Arbeit des Kindergartens nicht beeinträchtigt würde.

Der Bericht des Bürgermeisters in der letzten Gemeinderatssitzung zeigte allerdings, dass auch andere Wege möglich sein könnten. Die Gemeinde habe drei Architekturbüros gebeten, für den gesamten Bereich von Schule, Kindergarten und Sporthalle Entwürfe zu fertigen.

Diese Entwürfe liegen inzwischen vor; sie sollen zwar interessante Ansätze aufzeigen, aber auch mit entsprechend hohen Kostenschätzungen verbunden sein (von einer Million Euro wird gesprochen). Dies würde der Gemeinde – trotz ihres Finanzpolsters – nicht ganz leicht fallen, sodass wohl auch die Eltern mit höheren Kindergartengebühren herangezogen würden.

Auch der kürzlich abgeschlossene Tarifvertrag für Mitarbeiter im KiTa-Bereich wird letztlich dazu führen, dass die Eltern höhere Kindergartengebühren werden zahlen müssen. Allem Anschein nach wird deshalb jetzt hinter den Kulissen gerechnet, gewichtet und gewertet. Denn auch die Finanzkrise ist in Neuwittenbek angekommen; gegenüber dem Ursprungs Haushalt 2009 muss mit Mindereinnahmen von netto 40.000 € gerechnet werden und im kommenden Jahr werden die Einnahmen zudem um weitere 30.000 € sinken.

### Rote Rosen

Für die meisten Neuwittenbeker überraschend gab Annette Jöhnk ein Jahr nach der letzten Kommunalwahl ihr Mandat als Gemeindevertreterin zurück („aus privaten Gründen“). Sie gehörte dem Gemeinderat seit 1993 durchgängig an, war zeitweise stv. Bürgermeisterin und hatte in den letzten Jahren das undankbare Amt der Finanzausschussvorsitzenden übernommen. Auf der letzten Gemeinderatssitzung wurde Annette

Jöhnk verabschiedet. Neben einem Abschiedsgeschenk der CDU erhielt sie von der SPD-Fraktion einen Strauß roter Rosen als Dankeschön, was sie „sehr berührt“ habe, wie sie später erklärte. An die Gemeindevertretung gab sie ihren Dank zurück und wünschte weiterhin eine erfolgreiche Arbeit; einige kritische Anmerkungen gab sie ihren bisherigen Kollegen allerdings mit auf den Weg; „Egoismus und Profilierungssucht“ sowie „Lobby-Arbeit“ müssten unterbleiben, da „wichtige Entscheidungen“ für die Vertretung anstünden.

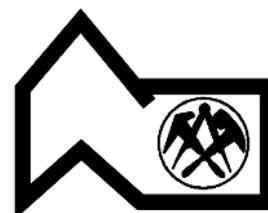


Jöhnks Nachfolger im Gemeinderat wurde Karsten Rusch (CDU); die Vertretung wählte ihn (ohne die Stimmen der Wählergemeinschaft) auch zum Vorsitzenden des Finanzausschusses. Den weiteren Sitz im Finanzausschuss übernahm Dr. Klaus Sieling.

**Hans-Herbert Wenzel**  
DACHDECKERMEISTER

**Jetzt auch**  
**„Zimmererarbeiten“**  
**aus Meisterhand!**

- |  |                                      |
|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> herstellen und reparieren von | <input type="checkbox"/> Klempnerei  |
| <input type="checkbox"/> Dachstühlen                   | <input type="checkbox"/> Fassadenbau |
| <input type="checkbox"/> Dachgauben                    |                                      |
| <input type="checkbox"/> Solarthermie                  |                                      |
| <input type="checkbox"/> Dachdeckerei                  |                                      |



Ravensberg 22 • Gettorf  
Tel.: 04346 / 41 24 27 • Fax: 41 24 28  
[www.dachdeckerei-wenzel.de](http://www.dachdeckerei-wenzel.de)

## Vor Ort

3 Tage nachdem der Landtag Ministerpräsident Carstensen nicht das Vertrauen aussprach, hatten die Neuwittenbeker am Samstag morgen ab 7.00 Uhr beim Höker bereits Gelegenheit, **Ulf Daude** kennen zu lernen.

Er kandidiert für die **SPD** als Landtagsabgeordneter und tritt damit die Nachfolge von Ute Erdsiek-Rave an, die Anfang des Jahres angekündigt hatte, nach 6 Legislaturperioden nicht mehr zur Wahl anzutreten.

Der 36-jährige verheiratete Grund- und Hauptschullehrer **Daude** ist seit geraumer Zeit kommunalpolitisch tätig und engagiert sich besonders im Bereich der Bildungspolitik. So ist er u.a. Vorsitzender der **SPD** Arbeitsgemeinschaft für Bildung in Schleswig Holstein.

Anfang August bot sich die Gelegenheit, mit ihm ein Gespräch zu führen, als er die Gemeinde erneut besuchte, um sich vom stellvertretenden Bürgermeister **Bernd Brandenburg** ( **SPD**) über den Schulverband, die energetische Sanierung der Schule und den Kanalausbau informieren zu lassen.

**NDG:** Herr Daude, nach all dem Hin -und Her im Landtag wird sich manch Neuwittenbeker gewundert haben, Sie umgehend vor Ort anzutreffen.

**Daude:** Gerade in dieser Situation ist es wichtig, miteinander zu reden und das persönliche Gespräch zu suchen – es spuken zu viele merkwürdige Informationen durch die Gegend. Ich möchte, genau wie die **SPD** hier vor Ort die Menschen richtig informieren, sie erreichen, mich um ihre Probleme kümmern. Dabei möchte ich sie auch für eine gute Politik begeistern.

**NDG:** Die Affäre um die Bonuszahlungen an HSH Bankchef Nonnenmacher und ein Ministerpräsident Carstensen, der letztlich zugeben musste, dabei falsche Aussagen gemacht zu haben, wird aber niemanden begeistert haben.

**Daude:** Das ist wohl wahr. In den meisten Fällen begann in den vergangenen Tagen die Unterhaltung so. Aber ich erlebe dann, dass die Leute an inhaltlichen Dingen sehr viel mehr interessiert sind.

**NDG:** Welche Fragen werden gestellt ?

**Daude:** Nach meiner Erfahrung sind die Themen Atomausstieg, Arbeit und Kindergarten, Schul- und Hochschulausbildung die am häufigsten genannten Bereiche.

**NDG:** Wenn man ca. 100 km von 2 Atomkraftwerken entfernt wohnt, die in der bundesdeutschen Pannensituation mit führend sind, wundert man sich über die Atomkraft als Besorgnis nicht.

**Daude:** Nein, und die **SPD** steht zu dem eingeschlagenen Weg des Atomausstiegs. Diese Technologie darf keine Zukunft haben.

**NDG:** Ihr Themenschwerpunkt ist die Bildungspolitik.

**Daude:** Das ist richtig. Ich bin nicht versehentlich Grund- und Hauptschullehrer geworden, sondern weil



Jürgen Strack, Georg Cassel, **Ulf Daude** und Bernd Brandenburg

ich denke, das gerade hier die Kinder und Jugendlichen ein besonderes Engagement verdient haben. Meine Großväter haben als angeleitete Arbeiter auf HDW und bei Anschütz gearbeitet. Aber obwohl sie so genannte einfache Leute waren, haben sie sich dafür eingesetzt, dass es ihren Familien gut und den Kindern später einmal besser geht. Ebenso haben das meine Eltern für mich gemacht.

Meine vorrangigen Ziele sind, dass jedes Kind eine faire Chance auf eine gute Ausbildung von der Kita bis in den Beruf bekommt und alle Hindernisse auf dem Weg zu einer optimalen Bildung abgebaut werden.

**NDG:** Aber sind Ziele wie der Verzicht auf Studiengebühren oder die schrittweise Abschaffung der Kindergartengebühren angesichts der Haushaltslage des Landes realistisch?

**Daude:** Ich meine ja. Die **SPD** hat in ihrem Landtagswahlprogramm die Sparbeschlüsse, die CDU und **SPD** ausgehandelt und im Landtag eine Stunde bevor der Ministerpräsident die Koalition aufkündigte, gemeinsam verabschiedet haben, eingearbeitet. Der finanzielle Spielraum ist eng, aber die Frage ist, wo man die Schwerpunkte setzen will. Bildung ist die Zukunft unseres Landes und muss daher auch im schleswig-holsteinischen Haushalt Priorität haben.

**NDG:** Herr Daude, vielen Dank für das Gespräch.

**Daude:** Gerne, ich werde im September wieder bei Ihnen vor Ort sein.

## Enttäuschung über Wilhelm Radbruch

Die Sportschützen des TSV Neuwittenbek sind schwer enttäuscht von Wilhelm Radbruch. Seinetwegen können sie den Festball anlässlich ihres Schützenfestes 2009 in der alten Scheune nicht durchführen. Obwohl der Termin im Veranstaltungskalender festgemacht war und obwohl ihm auch bekannt ist, dass die Neuwittenbeker Sportschützen ihr Schützenfest immer in der letzten Augustwoche veranstalten, hat er die Alte Scheune am 29. August anderweitig vermietet.

Natürlich hat der Bürgermeister dies nicht absichtlich sondern aus Versehen getan, aber enttäuscht sind die Schützen trotzdem. Immerhin hat Wilhelm Radbruch dem Abteilungsleiter der Schützen, Jürgen Meier, zugesichert, dass ihm so etwas im Jahre 2010, wenn die Sportschützen ihr 50jähriges Bestehen feiern können, nicht noch einmal passieren wird.

## Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47  
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

**Fahrräder**  
**Motorroller**  
**Rasenmäher**

**Verkauf Ersatzteile Service**

## 246. Gildefest

Die Neuwittenbeker Knochenbruchgilde von 1763 hat in diesem Jahr ihr 246. Gildefest gefeiert. Nun sind es nur noch 4 Jahre bis zur großen 250-Jahrfeier. Als neues Königspaar haben Ilse Krabbenhöft und Johann Böhme die Regentschaft übernommen. Ilse Krabbenhöft hat schon Erfahrung damit; sie wird seit vielen Jahren in unregelmäßiger Reihenfolge immer wieder Königin. Johann Böhme ist auch schon mal König gewesen, „awer dat is all ‚n poor Joahr her“, meint er selbst.

Beim Preisschießen siegte Peter Voß vor Bernd Rademacher und Wolfgang Kaiser. Das Preis-Fischwerfen, eigentlich eine Disziplin für die Damen, gewann Dieter Seeger vor Jürgen Meier und Walter Schipolowski. Dafür hatten beim Preisknobeln die Damen ein glücklicheres Händchen; der erste Preis ging an Hannah Hartges, der zweite an Johann Böhme und der dritte an Petra Heuer. Bei den Kinderspielen war Tim Carstensen der Beste, gefolgt von Hannah Hartges und Nick Karlson.

Den Gildepokal hat Otto Malmström gewonnen. Das Pokalschießen der örtlichen Vereine konnte die Siedlergemeinschaft Neuwittenbek vor der Knochenbruch-



Ilse Krabbenhöft und Johann Böhme

gilde und der Kyffhäuser Kameradschaft für sich entscheiden.

**Liebe Neuwittenbekerinnen,  
liebe Neuwittenbeker,**

am 27. September 2009 finden zwei Wahlen statt. Sie können mitbestimmen, in welche Richtung die politischen Weichen in der Bundespolitik und in Schleswig-Holstein für die kommenden Jahre gestellt werden.

In den vier Jahren der Großen Koalition war die **SPD** der Garant für den Sozialstaat und die soziale Marktwirtschaft. Die wichtigsten Ziele, für die ich gemeinsam mit meiner Partei, der **SPD**, kämpfe, sind:

- dass die Menschen für ihre Arbeit faire Löhne bekommen.
- dass der Sozialstaat auch in der Krise handlungsfähig bleibt
- dass Bildung von Anfang an kostenlos ist und jeder Schulabgänger einen Ausbildungs- oder Studienplatz bekommt und damit die Chance auf eine gute und gesicherte Zukunft hat.
- dass Männer und Frauen für gleiche Arbeit den gleichen Lohn bekommen.
- dass der Atomausstieg nicht angetastet wird.
- dass Rechtsextremismus und Gewalt in unserem Land keinen Platz haben.

Die Union hat im Wahlkampf 2005 auf marktradikale Themen gesetzt. 2009 versucht sie ohne jede inhaltliche Festlegung – nur auf die vermeintliche Popularität von Frau Merkel setzend – durchzukommen. Sie will ausweichen und die Wählerinnen und Wähler in Sicherheit wiegen. Die FDP spricht jetzt schon aus, was die Union in ihrer Mehrheit denkt und was schwarz-gelb durchsetzen würde.

Im September 2005 bin ich über die Landesliste der schleswig-holsteinischen **SPD** in den Deutschen Bundestag eingezogen. Seitdem bin ich Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Dies war auch mein Wunsch-Ausschuss, denn hier kann ich meine Erfahrungen als staatlich anerkannter Erzieher am besten einbringen. Als Mitglied dieses Ausschusses war ich beteiligt an der Gesetzgebung zum Elterngeld, dem Krippenplatzausbau, der Kindergelderhöhung und der Erhöhung des Kinderzuschlags. Ich finde, wir haben in dem Bereich einiges erreicht. Trotzdem gibt es noch einiges zu tun. Meine Ziele sind unter anderem, für eine gute Qualität in der Kinderbetreuung zu sorgen und eine finanzielle Grundsicherung für alle Kinder zu erreichen.



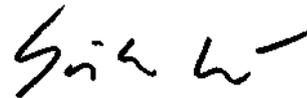
Georg Cassel, Waltraud Meier und Sönke Rix

Außerdem setze ich mich dafür ein, dass die guten Programme und Projekte gegen Rechtsextremismus weiterhin Geld vom Bund erhalten. Wie nötig dieses Engagement ist, zeigen immer wieder Studien und Befragungen. Gerade Jugendliche sind danach zunehmend durch fremdenfeindliches, intolerantes und rassistisches Gedankengut zu beeinflussen. Jeder Euro im Kampf gegen Rechtsextremismus ist ein Euro für die Zukunft der Demokratie.

Zwischen den Wahlkämpfen waren mir in den vergangenen vier Jahren zwei Sachen besonders wichtig: Bodenhaftung und Basisarbeit. Dazu gehört für mich, auch wirklich ansprechbar zu sein. Ich biete ständig Bürgersprechstunden an, veröffentliche regelmäßig meinen „Bericht aus Berlin“ in der Eckernförder Zeitung und auf meiner Internet-Seite. Im „Bericht aus Berlin“ erkläre ich ausführlich meine Positionen und – wenn es nötig ist – mein Abstimmungsverhalten in Berlin.

Mehr über mich und meine politischen Ziele finden Sie auch unter [www.soenke-rix.de](http://www.soenke-rix.de), Facebook oder meinVZ. Oder rufen Sie mich einfach an.

Ihr



<b>Kontaktdaten:</b>	
Sönke Rix, MdB	Tel.: 04331 – 86 85 765
Nienstadtstraße 10	Fax: 04331 – 86 85 745
24768 Rendsburg	
	<a href="mailto:kontakt@soenke-rix.de">kontakt@soenke-rix.de</a>
	<a href="http://www.soenke-rix.de">www.soenke-rix.de</a>

### Behinderung „normal“ behandeln



Ende Juni wurde Torsten Gottschall vom Kreistag einstimmig als Beauftragter für Menschen mit Behinderungen gewählt. Das NDG hatte Gelegenheit zu einem Gespräch. Der diplomierte Sozialarbeiter und Sozialpädagoge lebt mit seiner Frau und 2 Hunden in Altwittenbek.

**NDG:** Herr Gottschall, warum glauben Sie, dass Sie für dieses Amt eine gute Wahl sind?

**T.G.:** Wenn Sie in meinen beruflichen Lebenslauf schauen, werden Sie feststellen, dass ich inhaltlich eigentlich schon mein ganzes Leben mit Menschen mit Behinderung zu tun hatte. Dies auch auf allen Ebenen: als Mobilitätshilfe, am Bett pflegend, Einrichtungen leitend und für Menschen mit Behinderung planend. Dazu kommt, dass ich selbst gehbehindert bin und schon darüber natürlich eine Menge Einblicke in Problematiken habe – und dies eben selbst gespürt und nicht einfach erzählt.

**NDG:** Sie sind „hauptberuflich“ betrieblicher Eingliederungsmanager bei der Landeshauptstadt Kiel, arbeiten nebenberuflich als Therapeut in eigener Praxis und haben im vergangenen Jahr außerdem das Mobbingnetzwerk-Nord, eine Anlaufstelle für mobbingbetroffene Personen, gegründet. Man könnte annehmen, dass Sie zeitlich sehr eingespannt sind. Warum haben Sie sich entschieden, dazu dieses Ehrenamt zu übernehmen?

**T.G.:** Ich glaube, der Zuschnitt dieses Ehrenamtes ist perfekt, um wirklich etwas zu bewegen, zu verändern oder zu verbessern. Da ich in den politischen Ausschüssen Rederecht habe, bin ich ganz dicht dran an den Menschen, die für Menschen mit Behinderung Politik machen und/oder planen. Zudem werde ich bei verschiedenen Projekten um meine Meinung gefragt. Darüber sehe und lerne ich sehr viel, das ich dann entsprechend weiter geben kann.

**NDG:** Sie vertreten die Auffassung, dass Barrierefreiheit nicht nur Rollstuhl geeignete Zugänge bedeutet, sondern, dass Barrierefreiheit im Kopf entstehen muss.

**T.G.:** Richtig, die Barrierefreiheit im Kopf meint, dass wir irgendwann dahin kommen müssen, dass Menschen mit Behinderung genauso „normal“ behandelt werden wie Menschen ohne Behinderung. Dass man einsieht, dass Menschen mit Behinderung in der Arbeitswelt genauso ihre Leistung bringen. Dass Behindertensport eben auch „Breitensport“ ist. Ein Politiker hat auf einer internationalen Fachtagung in Berlin zu diesem Thema mal als Fazit seiner Gedanken angeraten, mehr sonderpädagogische Kindergärten zu bauen, die in der Lage sind, Kinder mit Behinderung aufzunehmen. Ich habe darauf erwidert, dass bei dieser Gedankenlage die Integration womöglich schon gescheitert ist. Es muss doch möglich sein, dass Kinder mit Behinderung irgendwann

einfach wie „normal“ in den Kindergarten gehen. Natürlich weiß ich, dass manche besondere Förderung unabdingbar ist – aber muss das in separaten Einrichtungen passieren?

**NDG:** Sie haben nach einem schweren, völlig unver-schuldet erlittenen, Motorradunfall eine Gehbehinderung behalten. Welche Erfahrungen haben Sie mit der eigenen Behinderung gemacht? Wie sind Sie damit umgegangen?

**T.G.:** Ein Beispiel ist mir nach wie vor in Erinnerung: es war zur Kieler Woche vor ein paar Jahren. Ich versuchte, mich auf zwei Krücken zum Musikzelt vorzukämpfen. Auf einmal blieb eine Gruppe junger Damen stehen und meinten, dass sie doch erst einmal den „Krüppel“ vorbei lassen sollten. Ich war in diesem Moment völlig sprachlos. Bewirkt hat es aber dennoch, dass ich der Meinung bin, mehr positive Überzeugungsarbeit vor Ort leisten zu müssen. Und dem Thema werde ich mich widmen.

**NDG:** Was würden Sie nicht behinderten Menschen zum besseren Verständnis von Menschen mit Behinderungen empfehlen?

**T.G.:** Besuchen Sie genannte „Dunkelcafes“ in denen es tatsächlich dunkel ist, um die Seherfahrung von komplett erblindeten Menschen zu erfahren. Können Sie sich vorstellen, wie Sie dort mit Bargeld Ihre Rechnung bezahlen – allein durch Ertasten der Münzen und Scheine? Zudem lohnt immer eine Rollstuhl-tour durch die Stadt. Ich glaube, manchmal wird man aus dem Staunen nicht mehr heraus kommen.

**NDG:** Was würden Sie als Erfolg Ihrer Amtszeit als werten?

**T.G.:** Ich glaube, wenn ich es schaffen kann, die Angebotspalette im Kreis so zu vernetzen, dass ein wirklich stabiles Netz daraus wird, habe ich vermutlich viel erreicht. Außerdem sollte es dann normal sein, dass die Politik Belange von Menschen mit Behinderung noch mehr selbstverständlich berücksichtigt.

**NDG:** Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

**E-Mail:** [behindertenbeauftragter@kreis-rd-eck.de](mailto:behindertenbeauftragter@kreis-rd-eck.de)

**Wir sind immer  
in Ihrer Nähe. Sie sind  
immer gut beraten.**

Alexander Ruske e. K.  
Dirk Nauschütt e. K.

Mühlenstraße 5  
24214 Gettorf  
Telefon 04346/4303  
Telefax 04346/5040  
gettorf@provinzial.de  
www.provinzial.de/gettorf

**PROVINZIAL**

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen